

Ressort Hofer Land

Erschienen am 14.06.2007 00:00

FRANKENWALDVEREIN

Neue Schilder braucht der Wald

Startschuss ist gefallen: Ein Jahr Zeit für Markierung des Wegenetzes

Jetzt geht's los: Die Markierungsarbeiten für das neue Wegenetz haben begonnen. Ein Jahr haben die Mitglieder des Frankenwaldvereins nun Zeit, 3100 Kilometer Wanderwege neu auszuschildern.



Das erste Schild ist dran: Die Wanderwege des Frankenwaldvereins werden ab sofort neu markiert. Damit in einem Jahr alles geschafft ist, drücken die Daumen (von links): FWV-Ehrenvorsitzender Hans Hill, der Schwarzenbacher Bürgermeister Dieter Frank, Landrat Bernd Hering, FWV-Hauptvorsitzender Robert Strobel, Leader-Manager Michael Hofmann (verdeckt) sowie Forstbetriebsleiter Fritz Maier. Auf Siegfried Gemeinhardt (Zweiter von rechts) und die vielen ehrenamtlichen Helfer kommt jetzt viel Arbeit zu. FOTO: HORNFECK
Bild:

DÖBRA – An den Bedürfnissen des modernen Wanderers hätten sie sich bei der Neukonzeption orientiert, sagte Robert Strobel, der Hauptvorsitzende des Frankenwaldvereins, zum Start der Wegeneumarkierung am Döbraberg. Der Wanderer von heute wolle sein Auto abstellen, wandern und dann an der gleichen Stelle wieder herauskommen, um heimzufahren.

Deshalb werden zahlreiche Streckenwanderwege künftig durch Rundwanderwege ersetzt: 14 Hauptrundwanderwege soll es geben, 210 Rundwanderwege im gesamten Frankenwald. Natürlich gebe es aber auch weiterhin Streckenwanderwege, sagte Strobel. Diese seien unterteilt in 13 Hauptwanderwege und 16 Themenwege, wie etwa die Webersteige, den Museumsweg und den Floßherrenweg. Die Auswahl der Routen sei nach den Zertifizierungskriterien „Wanderbares Deutschland“ des Deutschen Wanderverbandes erfolgt. Dies bedeute, die Wege sollten nach Möglichkeit nur auf naturbelassenen Wegen und abseits von Straßen verlaufen, Abwechslung bieten sowie dem Wanderer immer wieder schöne Ausblicke vermitteln.

Wohlfühlen

Mit der Neuordnung des Wandernetzes, betonte Strobel, sei ein Name untrennbar verbunden: Der Ehrenvorsitzende Hans Hill habe über vier Jahre an dem Konzept gefeilt. Er freue sich daher schon auf die Umsetzung, sagte Hill. Die Wegewarte seien schon ganz ungeduldig und auch er wolle „anpacken, so lange es geht“.

Dank richtete Hill an die vielen ehrenamtlichen Helfer, die die gemeinsame Sache mit großem Ehrgeiz vorantreiben und zahlreiche Stunden ihrer Freizeit opfern würden. Hill dankte auch den Bayerischen Staatsforsten, die den Frankenwaldverein nach „Kyrill“ nach Kräften unterstützt hätten.

Über neue, aber dennoch nicht weniger reizvolle Ausblicke freut sich Forstbetriebsleiter Fritz Maier. Die Bayerischen Staatsforsten seien gerne Partner des Frankenwaldvereines und Gastgeber für die Wanderer, sagte er. Er hoffe, dass sich die Wanderfreunde aus nah und fern ein halbes Jahr nach dem Orkan im Wald wieder wohlfühlen.

Dieter Frank, der Bürgermeister von Schwarzenbach am Wald stellte fest, dass gerade der Döbraberg Menschen verbinde: Wanderer träfen hier auf Mountainbiker und Nordic Walker und im Winter auch auf Langläufer oder Skifahrer. Dies sei ein wichtiger Punkt in der Tourismusförderung, sagte Frank, und der Frankenwaldverein trage dazu mit den gut ausgeschilderten Wanderstrecken enorm bei.

„Es gibt nicht viele, die sich so was antun“, sagte Leader-Manager Michael Hofmann. Die drei Kriterien Innovation, Modellhaftigkeit und Vernetzung, die der Frankenwaldverein zwecks der Förderung erfüllen musste,

waren hart, wurden aber dennoch „par excellence“ gemeistert. Nun drücke er die Daumen, dass in einem Jahr alles erledigt sei, damit die genehmigte Förderung auch ausbezahlt werden könne.

Insgesamt muss der Frankenwaldverein Kosten in Höhe von 461 000 Euro schultern. Zuschüsse der Oberfrankenstiftung, des Naturparks Frankenwald und von Leaderplus kommen da gerade recht. Zehn Prozent der Kosten blieben dennoch am Frankenwaldverein selbst hängen, rechnete Landrat Bernd Hering vor. Er sagte, ihm gefallen an den neuen Schildern besonders die Kilometerangaben . CHRISTIANA HORNFECK